

Fragebogen

1 Welche Aussage ist nicht richtig? Eine Insulinresistenz ist häufig assoziiert mit

- A einer viszeral betonten Adipositas
- B einer Dyslipidämie
- C einer Hyperkoagulopathie
- D einer Hashimoto-Thyreoiditis
- E einer subklinischen Entzündungsreaktion

2 Welche Aussage ist nicht richtig? Kardiovaskuläre Komplikationen

- A können bereits frühzeitig in der Prädiabetesphase oder bei Diagnosestellung eines manifesten Typ-2-Diabetes vorliegen
- B werden vor allem durch den Glukosestoffwechsel und weniger durch eine arterielle Hypertonie oder eine Fettstoffwechselstörung verursacht
- C sollten auch bei asymptomatischen Patienten mit einem Typ-2-Diabetes überprüft werden
- D können durch regelmäßiges körperliches Training positiv beeinflusst werden
- E können durch Hypoglykämien bei einem Typ-2-Diabetes negativ beeinflusst werden

3 Welche Aussage ist nicht richtig?

- A Weltweit sind mehr als 240 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt
- B Deutschland ist das Land mit der niedrigsten Diabetesprävalenz in Europa
- C 12% der erwachsenen Bevölkerung leidet in Deutschland an Diabetes mellitus
- D In Deutschland besteht eine hohe Dunkelziffer von an Diabetes Erkrankten
- E 90% der Betroffenen leiden an einem Typ-2-Diabetes

4 Für welche Tumorentität besteht kein erhöhtes Risiko bei Patienten mit Typ-2-Diabetes?

- A Hepatozelluläres Karzinom
- B Nierenkarzinom
- C Prostatakarzinom
- D Endometriumkarzinom
- E Brustkrebs

5 Welche Antwort ist richtig?

- 1 Das relative Risiko für Pankreaskarzinome bei Patienten mit Typ-2-Diabetes wird möglicherweise unterschätzt, weil
- 2 auf der einen Seite, der Typ-2-Diabetes möglicherweise das Entstehen eines Pankreaskarzinoms begünstigt und auf der anderen Seite, ein Pankreaskarzinom sich durch eine Hyperglykämie manifestieren kann.

- A Aussage 1 und 2 sowie die Verknüpfung sind richtig
- B Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch
- C Nur Aussage 1 ist richtig
- D Nur Aussage 2 ist richtig
- E Keine der beiden Aussagen ist richtig

6 Welche der Aussage(n) zur Krebsmortalität ist (sind) richtig?

- 1 Patienten mit Diabetes weisen eine signifikant gesteigerte Mortalität für eine Reihe von Karzinomen auf.
- 2 Die postoperative Mortalität bei Krebspatienten mit präexistentem Diabetes ist um 50% erhöht.
- 3 Eine erhöhte Krebsmortalität tritt bereits in prädiabetischen Zuständen auf.

- A Keine Aussage ist richtig
- B Nur Aussage 1 ist richtig
- C Nur Aussage 3 ist richtig
- D Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

7 Welchem der folgenden Faktoren kommt die größte Bedeutung bei der Entwicklung und Progression maligner Erkrankungen bei Patienten mit Diabetes zu?

- A Hyperinsulinämie
- B Hyperglykämie
- C Oxidativer Stress
- D Inflammatorische Zytokine
- E Zirkulierende Geschlechtshormonspiegel

8 Welche Antwort ist richtig?

- 1 Die Hyperinsulinämie begünstigt die Progression von Malignomen, weil
- 2 Insulin, über seine metabolischen Effekte hinaus, in hohen Konzentrationen auch mitogene Wirkung hat.

- A Aussage 1 und 2 sowie die Verknüpfung sind richtig
- B Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch
- C Nur Aussage 1 ist richtig
- D Nur Aussage 2 ist richtig
- E Keine der beiden Aussagen ist richtig

9 Welche Aussage zu dem Insulinrezeptor und dem Insulin-like-Growth-Faktor-1-Rezeptor trifft nicht zu?

- A Sie gehören zu der Familie der Tyrosinkinase
- B Sie weisen eine hohe strukturelle Homologie auf
- C Sie bestehen jeweils aus 2 extrazellulär lokalisierten α -Untereinheiten sowie 2 intrazellulär gelegenen β -Untereinheiten
- D Sie binden bereits bei physiologischen Konzentrationen wechselseitig Insulin und Insulin-like-Growth-Faktor-1 mit hoher Affinität
- E Sie bilden miteinander Hybridrezeptoren

10 Welche Aussage(n) zum Zusammenhang zwischen einer Insulintherapie und dem Krebsrisiko ist (sind) richtig?

- 1 Diabetespatienten, die Insulin oder Sulfonylharnstoffe erhalten, weisen das höchste Krebsrisiko auf
- 2 Die Mortalitätsrate von Patienten mit Diabetes, die mit Insulin behandelt werden, ist um das 2–4-fache erhöht
- 3 Es besteht keine direkte Assoziation zwischen dem Risiko für maligne Erkrankungen und der Menge an applizierten Insulin

- A Keine Aussage ist richtig
- B Nur Aussage 1 ist richtig
- C Nur Aussage 3 ist richtig
- D Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der **15. Juli 2012** (Datum des Poststempels). VNR: 2760512011060001596. Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

■ **Korrektorexemplar: Veröffentlichung (auch online), Vervielfältigung oder Weitergabe nicht erlaubt!** ■

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor regelmäßig vor gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt

Korrektorexemplar: Veröffentlichung (auch online), Vervielfältigung oder Weitergabe nicht erlaubt!